**Lernaufgabe für die praktische Ausbildung zur Pflegefachfrau / zum Pflegefachmann**

|  |
| --- |
| **Name der Schülerin / des Schülers:** |
| **Einsatzzeitraum:**  |
| **Einsatzort (z.B. stationär Langzeit / stationär akut / ambulant o.ä.):** |
| **Datum der Lernaufgabe (Zeitraum festlegen):** |
| **Datum der Reflexion / Nachbesprechung:** |
| **Thema der Aufgabe:****Verhalten in Notfallsituationen während des Einsatzes beim Patient** |
| **Themenbezogenes theoretisches Vorwissen (aus dem Unterricht oder eigenständig zu ermitteln):****Erste- Hilfe Maßnahmen, Verhalten in Notfällen, Präventivmaßnahmen planen und umsetzen, z.B. Sturzprophylaxe** * **Kenntnis der hausinternen Standards**
 |
| **Kommenta**r**:****In der Pflege und Betreuung von Patienten kann es zu unvorhersehbaren Notfallsituationen kommen. In der ambulanten Pflege ist man überwiegend alleine unterwegs und muss gedanklich immer auf solche Situationen eingestellt sein, um im Fall der Fälle einen klaren Kopf zu bewahren. Oft sind ältere, pflegebedürftige Patienten nicht mehr dazu in der Lage, Notfallsituationen korrekt einzuschätzen und/oder Hilfe anzufordern.**  |
| **Ziele:*** Notfallsituationen erkennen, richtig einschätzen und fachlich korrekt handeln
* Sicherheit in der Durchführung der Handlungskette
 |
| **Geförderte Kompetenzen[[1]](#footnote-1)****1.2/ 1.4/ 2.1/ 3.1/ 5.2** |
| **Aufgabenstellung:****Vorbereitende Überlegungen*** Nehme Stellung:
* warst du selber schon einmal in einer Notfallsituation und warst auf Hilfe angewiesen?
* Oder musstest du schon einmal Erste Hilfe leisten?
* Nenne Gründe für mögliche Notfallsituationen! Schreibe sie auf und beschreibe den Ablauf der Handlungskette!

 **Praktische Durchführung:*** Suche dir die passenden Standards, Arbeitssicherheitsanweisungen Arbeitsanweisungen und Verfahrensanweisungen raus, lese sie durch und verinnerliche sie
* Befrage erfahrene Kollegen bezüglich Ihrer Erfahrungen mit Notfallsituationen!
* Beschreibe anhand einer fiktiven Notfallsituation, (z.B. Auffinden eines auf dem Boden liegenden Patienten) den Ablauf der Handlungskette.
* Bedenke dabei: Was ist zuerst zu tun (z.B. Rettungswagen ja/nein?), wer muss informiert werden?
* Zähle Formulare auf, die ausgefüllt werden müssen!
* Inwiefern könnte die Notfallsituation Auswirkungen auf die zukünftige Versorgung des Patienten haben?
* **Auswertung / Reflexion:**
* Werte die von Dir gelöste Lernaufgabe mit Deiner Praxisanleitung unter Berücksichtigung folgender Kriterien aus:
* Gib Probleme und Schwierigkeiten während der Vorbereitung und der Durchführung an!
* Nenne fachliche Hintergründe, die Dir zum Thema noch fehlen!
* Inwiefern fühlst du dich auf mögliche Notfallsituationen vorbereitet/nicht vorbereitet?
* Erstelle im Anschluss an das Reflektionsgespräch eine kurze, schriftliche Zusammenfassung der Ergebnisse anhand der oben genannten Kriterien.

**Notizen:** |

**Angesprochene Kompetenzen des ersten Ausbildungsdrittels[[2]](#footnote-2)**

**Kompetenzbereich I**

**Pflegeprozesse und Pflegediagnostik in akuten und dauerhaften Pflegesituationen verantwortlich planen, organisieren, gestalten, durchführen, steuern und evaluieren.**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **ja** | **nein** |
| I.1 Die Pflege von Menschen aller Altersstufen verantwortlich planen, organisieren, gestalten, durchführen, steuern und evaluieren (bewerten). |  |  |
| I.2 Pflegeprozesse und Pflegediagnostik bei Menschen aller Altersstufen mit gesundheitlichen Problemlagen planen, organisieren, gestalten, durchführen, steuern und evaluieren (bewerten) unter dem besonderen Fokus von Gesundheitsförderung und Prävention. |  |  |
| I.3 Pflegeprozesse und Pflegediagnostik von Menschen aller Altersstufen in hoch belasteten und kritischen Lebenssituationen verantwortlich planen, organisieren, gestalten, durchführen, steuern und evaluieren. |  |  |
| I.4 In lebensbedrohlichen sowie in Krisen- oder Katastrophensituationen zielgerichtet handeln. |  |  |
| I.5 Menschen aller Altersstufen bei der Lebensgestaltung unterstützen, begleiten und beraten |  |  |
| I.6 Entwicklung und Autonomie in der Lebensspanne fördern. |  |  |

**Kompetenzbereich II**

 **Kommunikation und Beratung personen- und situationsorientiert gestalten**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **ja** | **nein** |
| II.1 Kommunikation und Interaktion mit Menschen aller Altersstufen und ihren Bezugspersonen personen- und situationsbezogen gestalten und eine angemessene Information sicherstellen. |  |  |
| II.2 Information, Schulung und Beratung bei Menschen aller Altersstufen / Kindern und Jugendlichen / alten Menschen verantwortlich organisieren, gestalten, steuern und evaluieren (bewerten). |  |  |
| II.3 Ethisch reflektiert handeln. |  |  |

**Kompetenzbereich III**

**Intra- und interprofessionelles Handeln in unterschiedlichen systemischen Kontexten verantwortlich gestalten und mitgestalten.**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **ja** | **nein** |
| III.1 Verantwortung in der Organisation des qualifikationsheterogenen Pflegeteam übernehmen |  |  |
| III.2 Ärztliche Anordnungen im Pflegekontext eigenständig durchführen |  |  |
| III.3 In interdisziplinären Teams an der Versorgung und Behandlung von Menschen aller Altersstufen mitwirken und Kontinuität an Schnittstellen sichern |  |  |

**Kompetenzbereich IV**

**Das eigene Handeln auf der Grundlage von Gesetzen, Verordnungen und ethischen Leitlinien reflektieren und begründen.**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **ja** | **nein** |
| IV.1 Die Qualität der pflegerischen Leistungen und der Versorgung in den verschiedenen Institutionen sicherstellen. |  |  |
| IV.2 Versorgungskontexte und Systemzusammenhänge im Pflegehandeln berücksichtigen und dabei ökonomische und ökologische Prinzipien beachten. |  |  |

**Kompetenzbereich V**

**Das eigene Handeln auf der Grundlage von wissenschaftlichen Erkenntnissen und berufsethischen Werthaltungen und Einstellungen reflektieren und begründen.**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **ja** | **nein** |
| V.1 Pflegehandeln an aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen, insbesondere an pflegewissenschaftlichen Forschungsergebnissen, Theorien und Modellen ausrichten. |  |  |
| V.2 Verantwortung für die Entwicklung (lebenslanges Lernen) der eigenen Persönlichkeit sowie das berufliche Selbstverständnis übernehmen. |  |  |

1. vgl. <https://www.bibb.de/dokumente/pdf/geschst_pflgb_rahmenplaene-der-fachkommission.pdf>, Zugriff November 2020 [↑](#footnote-ref-1)
2. vgl. <https://www.bibb.de/dokumente/pdf/geschst_pflgb_rahmenplaene-der-fachkommission.pdf>, Zugriff 09.07.2020 [↑](#footnote-ref-2)